

# Knall in der regionalen Tennisszene

**Tennis** Das NLC-Männerteam wechselt von Scheuren zu Schlossmatte Nidau. Zwei 1.-Liga-Frauenteam verlassen Scheuren ebenfalls und spielen im nächsten Jahr beim TC Dufour. Mehrere Gründe führten zu diesem aussergewöhnlichen «Transfer».

Beat Moning

Scheuren war interclubmässig über Jahre die Hochburg des regionalen Tennissports. Sogar in der NLB (mit Verstärkung aus dem Ausland) spielte man einst und in Dotzigen fanden sich vor Jahren Scheurener und Bieler Spieler zu einem TC Seeland in der zweithöchsten Liga zusammen. Beim Blick auf die Klassierungen regionaler Spieler blieb indes die NLC das höchste aller Interclubgefühle.

## Lovens: «Der Wechsel macht Sinn»

Scheuren stellte letzte Saison gleich drei NLC-Teams, eine Männerequipe und zwei Frauenteam, die jedoch gleich beide in die 1. Liga absteigen mussten. Nun der Wechsel von drei Equipen Richtung Schlossmatte/Dufour. Dass der Scheurener Interclubchef Vincent Lovens und Scheuren-Spieler Michael Weyeneth seit neun Jahren mit Start in Büren eine eigene Tennisschule eröffnet haben, beeinflusste den Entscheid des «Massentransfers.» Zumal seit fünf Jahren auch beim TC Dufour und seit 2015 als Nachfolger der Mürner-Tennisschule ebenso beim TC Schlossmatte unterrichtet wird. «Der Wechsel macht in vielerlei Hinsicht Sinn. Es ist aus meiner Sicht nur logisch, dass wir jene Junioren, die bei uns trainieren, in gute Aktivteams nehmen können», sagt Lovens. In der Gesamtbeurteilung sei aber auch wichtig gewesen, «dass in den Equipen und gerade in der NLC-Mannschaft inzwischen einige Akteure von weiter weg her kommen und bei uns aufgrund des kollegialen Verhältnisses weiterhin mit uns spielen wollen. Für sie spielte der Ort nicht eine grosse Rolle, für andere dagegen, die in Nidau oder in der Nähe wohnen, schon.» Vincent Lovens dankt den Scheurener, dass der Transfer reibungslos über die Bühne ging. «Klar gibt es Diskussionen und brauchte es Erklärungen, aber wir haben uns einvernehmlich getroffen.»

## Mürner: «Keine Steine legen»

Urs Mürner, Vorstandsmitglied beim TC Scheuren und Inhaber der dortigen Tennisschule, zeigt Verständnis für den Wechsel der Equipen und einiger Spieler, die in Scheuren ausgebildet worden sind. «Wir



Vincent Lovens nimmt das NLC-Team und zwei 1.-Liga-Frauenequipen von Scheuren zu Schlossmatte/Dufour. Julie Lovens/a

befinden uns noch immer im Amateurbereich. Wir wollten diesem Unterfangen keine Steine in den Weg legen.» Das hätte Scheuren sehr wohl tun können. «Es brachte uns nichts, weil wir mit unserem Reservoir an Spielern keine NLC-Mannschaft hätten stellen können.»

Der ehemalige N-Spieler und Nationalmannschaftstrainer von Swiss Tennis bedauert die Abgänge trotzdem. Nicht nur, weil doch einige Mitgliederbeiträge verloren gehen. Sondern weil Scheuren eben auch einen gewissen Status in der Interclub-Szene verliert. «Wir müssen jetzt das Beste daraus machen. Wir haben Spieler, die 1. Liga spielen können, Spieler, die künftig eine Rolle im regionalen Tennis einnehmen werden. So betrachtet ist es auch eine Chance für junge Akteure, in

diese Fussstapfen der inzwischen doch älteren Akteure, die jetzt gehen, zu treten.» Noch hat Scheuren je ein Männer- und Frauenteam in der 1. Liga. Wenn auch derzeit unklar ist, in welcher Besetzung die Teams antreten werden.

## TC Schlossmatte: nicht alles klar

Derzeit sind die Klubs daran, ihre Teams zusammenzustellen und für die neue Rado Interclub-Saison anzumelden. Der TC Schlossmatte wird mit sieben oder acht Equipen antreten. Offen ist, ob die Frauen-NLB-30-Plus-Equipe bleibt oder nach Aarberg disloziert. Offen ist ebenso, ob jene 1.-Liga-Spieler, die nun Scheuren verlassen, auch bei Schlossmatte 1. Liga spielen können. «Da werden wir bei Swiss Tennis einen Antrag auf eine 1.-Liga-

Equipe stellen, zumal wir die entsprechenden Klassierungen aufweisen können. Ansonsten werden wir in der 2. Liga den Aufstieg anstreben», so Lovens. Schlossmatte selber stieg in diesem Jahr von der 1. Liga ab und würde demnach mit zwei 2.-Liga-Equipen antreten.

## Präsidenten sind zufrieden

Die beiden ehemaligen Scheurener Frauenteam um Captain Julie Lovens und Ilona Schönmann werden praktisch komplett die Farben des TC Dufour vertreten. Der benachbarte Klub von Schlossmatte (aufgrund der Agglolac-Pläne fasst man einen einzigen Klub in Ipsach ins Auge), geht mit sechs Equipen in die Saison. «Wir haben diesen Wechsel im Vorstand besprochen und ihn gutgeheissen», sagt Prä-

## Scheurener Junioren nur knapp am Titel vorbei

- 2:1-Sieg im Halbfinal über **Morges**, knappe 1:2-Niederlage im Final gegen **Cureglia**.
- **David Hermle und Noa Ballaman** wurden an den U12-Interclub-Schweizer-Meisterschaften in Winterthur **Zweite**. Ärgerlich für das Duo von Scheuren-Coach Urs Mürner, dass man im Doppel im zweiten Satz eine 4:1-Führung preisgab und danach zwei Matchbälle verspielte. Im Champions-Tiebreak setzten sich die Tessiner dann mit 10:6 durch.
- Bei den U12 der Mädchen wurden die **Grenchnerinnen** nach Siegen über Veyrier Gr.-Donzel (2:0) und Giubiasco (2:1) **Schweizer Meister**. *bmb*

sident Peter Bohnenblust. «Hätten wir Probleme mit unseren Mitgliedern gesehen, hätten wir nicht zugestimmt.» Gleich tönt es bei Leander Gabathuler, dem Präsidenten des TC Schlossmatte. «Es wird für uns eine Herausforderung, aber wir freuen uns auch und finden es cool, eine NLC-Mannschaft präsentieren zu können.» Es wäre allerdings nicht möglich gewesen, auch die beiden Frauenteam noch aufzunehmen. «Wir haben mit Dufour ein gutes Verhältnis, darum wurde dies so möglich», sagt Gabathuler.

Weil die Interclub-Saison erstmals schon Ende April beginnt, wird der Klub, und weil es für eine NLC-Equipe ein Muss ist, auch Hallenpläne ausarbeiten. Büren ist die eine Option, die andere wären Plätze im Swiss-Tennis-Leistungszentrum. Die «Schlossmätteler» hoffen, dass ihr zuletzt «ausgezogenes» Mitglied Nico Borter die Interclub-Saison bestreiten wird. «Das Niveau steigt sofort, wenn er mitspielt. Das haben wir im letzten Jahr gesehen», so Vincent Lovens. Scheuren gewann die Gruppe und scheiterte erst in der zweiten Aufstiegsrunde an Montreux. Borter ist inzwischen nach Übersee abgereist, wo er an der University of San Diego studiert, trainiert und spielt. Denkbar aber, dass er für die Interclub-Spiele kurz in die Schweiz zurückkehrt.